

## Liebe Gabris-Interessierte



*Gabris im Frühling - noch selten hat man eine solche Blütenpracht gesehen*

Auf den ersten Blick erscheint Gabris dem Besucher wie einem Bilderbuch entsprungen. Gesunde Tiere, gesunde Natur. Aber wie geht es den Menschen?

Ihr erhaltet dieses Monatsmail ausnahmsweise nicht von Karl, sondern von mir, Jennifer Steiner. Die meisten von Euch haben inzwischen erfahren, dass auf dem Hof Gabris in diesem Sommer ein etwas andere Situation herrscht. Karl hatte eine Auszeit ganz dringend nötig und deshalb haben wir alle Hebel in Bewegung gesetzt, um ihm diese zu ermöglichen und gleichzeitig den Landwirtschaftlichen Betrieb Hof Gabris aufrecht zu erhalten. Ich möchte euch nun kurz die Leute vorstellen, die in dieser Situation neu dazugekommen sind:

### - **Verena und Reginald Langford**

Meine Eltern sind beide gut befreundet mit Karl Heuberger. Reginald war der Lehrer von Karls Kinder und Verena leitete jeweils Skilager, in welchen Karl als Skilehrer dabei war.

Im Frühling 2018 erkannten meine Eltern, dass Karl in einer sehr schwierigen Situation steckte. Sie begannen vorerst immer wieder auf dem Hof vorbeizuschauen und mitzuhelfen. Als dann die Zeit der Himbeerernte kam, war bereits klar, dass Karl diese Auszeit in Angriff nehmen musste. So erklärte sich Reginald bereit, die Koordination der Himbeerernte zu übernehmen. Da er pensioniert ist, liess sich das zeitlich einrichten. Von nun an war er die Ansprechperson auf dem Hof.

Verena arbeitet als Lehrerin und war während den Schulferien sehr engagiert auf Gabris.

- **Jonas Langford**

Mein Bruder, der Karl ebenfalls schon kannte von den Skilagern her und als Freund von Karls Kindern, übernahm während der Himbeerernte einen grossen Teil der Organisation und war auch beim Pflücken sehr oft vor Ort. Von da an und bis jetzt übernachtet er einmal in der Woche auf Gabris, schaut, wie es so steht und hilft, wo es Hilfe braucht.

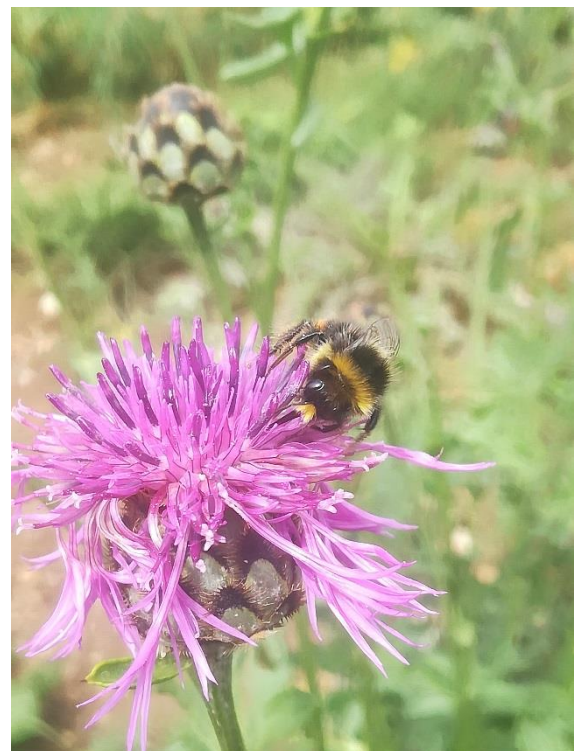
- **Roger Venturini**

Noch zusammen mit Karl erkannten wir, dass dem Hof bereits sehr geholfen wäre, wenn nur jemand dort im Haus wohnen würde, eine sichere Präsenz, die uns ruhig schlafen liesse, auch wenn es hagelt und stürmt. Besonders auch für die Hochlandrinder, die zwar sehr selbstständig sind, ist es sehr wichtig, dass sie regelmässig Kontakt mit dem Menschen haben und dass jemand zur Stelle ist, falls einmal der Zaun versagt oder das Gras zur Neige geht.

Als Roger Venturini vom Hof Gabris hörte, war er sofort Feuer und Flamme. Er liess seine alte Wohnung und seinen alten Job mehr oder weniger stehen und liegen und füllt nun genau diese Präsenz, die so wichtig ist für den Hof. An dieser Stelle möchte ich nun schnell alle zukünftigen Besucher von Hof Gabris bitten zu berücksichtigen, dass das Wohnhaus nun Rogers Zuhause ist und es als solches mit Respekt behandelt werden soll. Übernachtungen mit allem drum und dran sind aber nach wie vor möglich.

- **Jennifer Steiner**

Um Verwirrung zu verhindern: ich bin frisch verheiratet und trage deshalb nicht mehr den Nachnamen Langford. Vom April 2018 an war ich beinahe jeden Samstag auf Gabris. Der Hof entspricht in vielerlei Hinsicht meinen Idealen, besonders in Bezug auf Tier und Natur. Ich befinde mich momentan am Anfang eines Agronomiestudiums und war dementsprechend sehr gerne bereit, in diesen Semesterferien dazu beizutragen, den Hof Gabris am Leben zu erhalten. Von Mitte Juni an bis jetzt bin ich mindestens drei Tage die Woche auf Gabris und trage zusammen mit meiner Familie bis auf Weiteres die operative Verantwortung. Mit Karl stehe ich in regelmässigem Kontakt. Ich hoffe, dass er sich gut erholen kann, um dann bald wieder zurückzukommen.



## Was diesen Sommer alles geschah

### - Hochlandrinder

Zusammen mit Karl wurde beschlossen, dass der Tierbestand verkleinert werden soll. So haben es die Tiere im Winter im Stall nicht so eng, brauchen weniger Heu und weniger Betreuungszeit. Die Gruppe zählt nun 4 erwachsene Tiere und 2 Kälber. Davon sind im Moment nur die Muttertiere mit den Kälbern auf dem Hof und die anderen genießen die Alp. Den beiden Muttertieren allerdings ist es nicht langweilig, denn seit einem Monat ist der Stier Adam auf Besuch, der dafür sorgt, dass auch im nächsten Jahr zwei wuschelige Kälber geboren werden.

Auch an dem Hof Gabris ging die Trockenheit dieses Sommers nicht spurlos vorbei. Mindestens ein ganzer Monat lang ist so gut wie gar kein Gras gewachsen. Deswegen haben wir vor wenigen Wochen begonnen den Tieren zusätzlich Heu zu füttern. Insgesamt war die Situation jedoch nie besonders bedrohlich, weil ein guter Heuvorrat noch vom letzten Winter vorhanden ist und weil es sehr wenige Kühe sind.

### - Himbeeren

Die Himbeerernte in diesem Jahr war ziemlich chaotisch, weil sie genau während der Hofübergabe von Karl an uns stattfand. Auch wenn es sehr knapp war, konnten praktisch alle Himbeeren geerntet, verkauft oder eingefroren werden, nicht zuletzt dank der Hilfe vieler von euch! Die gefrorenen Himbeeren sind nun sicher verwahrt und werden im Winter weiterverarbeitet oder verkauft. Wer Himbeeren kaufen möchte, oder helfen möchte Marmelade und anderes daraus zu machen, darf sich gerne jederzeit bei mir melden.

In Bezug auf die Himbeeren muss ich unbedingt Anita erwähnen. Sie hat während des ganzen Sommers das Himbeerfeld gepflegt. Alte Ruten abschneiden, neue Ruten hochbinden, jäten und alles, was dazugehört. Vielen, vielen herzlichen Dank, Anita! Ich wüsste nicht, wie wir das hätten schaffen können ohne dich.

### - Weizen, Stroh und Heu

Die sonnigen Monate hatten auch etwas Positives: Stroh und Heu trockneten sehr gut und unser Wintervorrat für die Tiere ist konnten wir auffüllen. Es war für alle ein Abenteuer, da viele uns unbekannte Maschinen im Spiel waren: Heubelüftungsmaschine, Heuverteiler, Förderband, Traktor mit Ladewagen, Heuwender und Schwader. Aber am Ende ist alles gut gegangen, besonders auch weil uns Roland Heuberger mit Rat und Tat zur Seite stand.



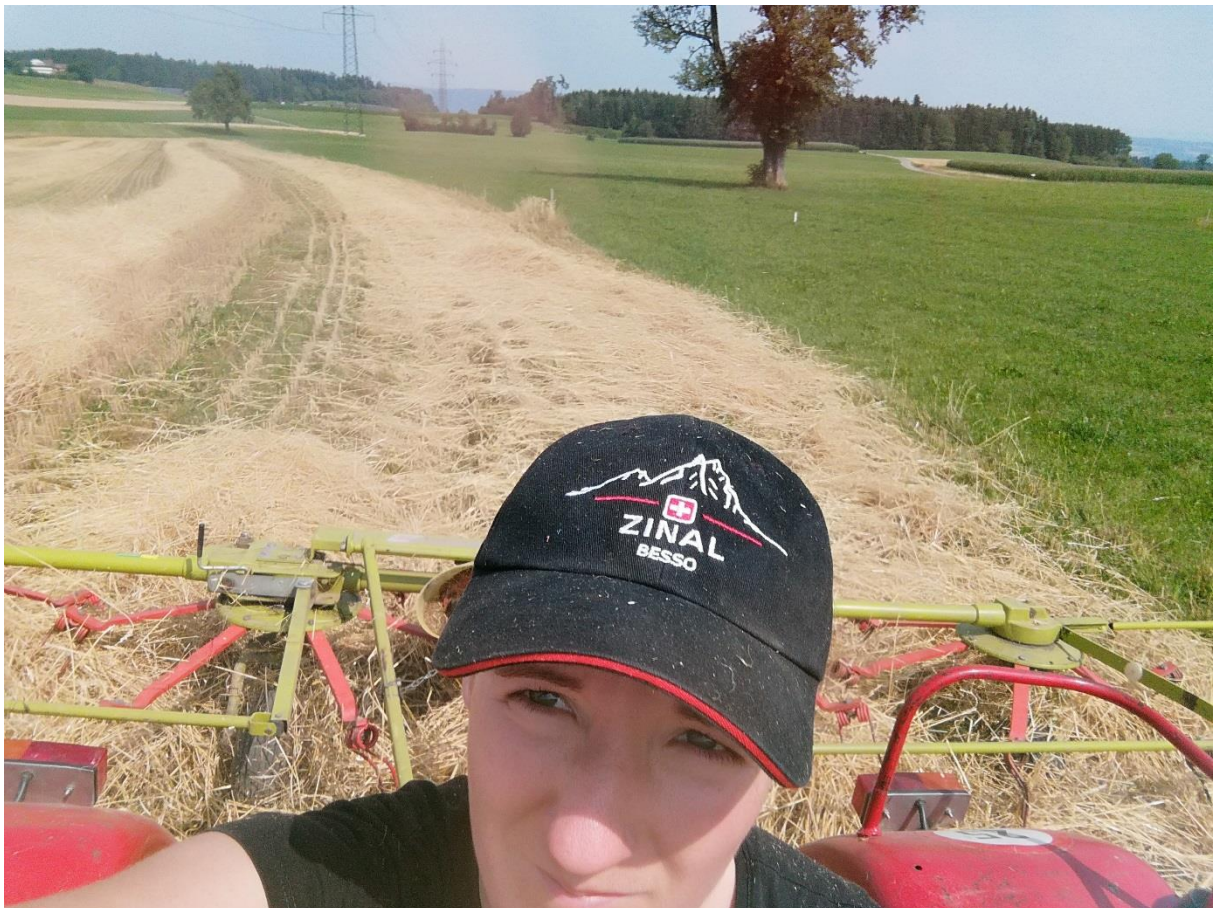
## Was uns diesen Herbst noch erwartet

### - Zwetschgen

Schon im Frühling war klar, dass es diesen Herbst viel Obst geben würde. Noch nie habe ich die Bäume so blühen sehen. Tatsächlich sind jetzt die Bäume geradezu blau. Die Sorte Bühler, die frühen Zwetschgen, sind jetzt bereits vorbei. Zur Hälfte konnten wir sie frisch an Läden verkaufen und die andere Hälfte haben wir eingefroren für Kompott, Konfi und Mus. In diesem Moment nun wird die Sorte Fellenberg reif. Davon hat es wesentlich mehr Bäume als von der frühen Sorte. Einen Teil davon werden wir ebenfalls frisch verkaufen. Aber wir planen, die meisten Zwetschgen zu dörren. Ab sofort ist jede Hilfe bei der Zwetschgenernte höchst willkommen.

### - Most

Wegen einem starken Hagelschauer im frühen Sommer gibt es bei uns praktisch keine makellosen Äpfel diesen Herbst. Zum Glück sind die meisten Äpfel von Gabris sowieso für Most bestimmt. Aber der eine oder andere Baum, zum Beispiel die Sorte Gravensteiner, die sind jetzt reif und unglaublich fein. Kommt vorbei, probiert einen!



Ganz liebe Grüsse  
Jennifer und Familie